Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 46 (1936)

Artikel: Zur Jahrhundertfeier der Bezirksschule Brugg

Autor: Frauenlob, Otto

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-901203

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jur Jahrhundertseier der Bezirkoschule Brugg.

Für die geplagten Menschen des zwanzigsten Sahrhunderts ist es schon längst zur Selbstverständlichkeit geworden, daß alles, was der großen und auch der kleinen Welt über die Leber läuft oder das Herz ergößt, durch die Druckerpresse verzewigt wird. Daher ist es nicht verwunderlich, daß die Eindrücke in den Menschen nicht mehr so stark nachwirken wie einst. Wozu dem hastig abrollenden Tagessilm Eindrücke abgewinnen? Ein Griff in die Bibliothek und schon ist uns das gesuchte Stück Vergangenheit wieder gegenwärtig!

Mehr denn je bedürfen wir eindrucksstarker, gemutvoller Anläffe, die uns wieder auf unsere köftlichsten Guter - Freis heit und Bildung - befinnen laffen und die fich unauslöschlich in unsere Berzen einprägen. Solch ein echtes Fest war die Jahrhundertfeier unserer Bezirksschule anläglich des erften Dt= tobersonntages. Diese Feier wird noch lange in den Bergen von Schülern und Schülerinnen, Lehrerschaft, jungen und alten Ehemaligen und Behörden wach bleiben. Alle, die den Tag miterlebten, werden einst ihren Kindern und Kindeskindern davon erzählen: Vom feierlichen Klang der Kirchenglocken und der erhebenden Feier in der Stadtfirche am Morgen; vom ernften, fröhlichen Geift, dem Geift der Arbeit an unserer Bezirksschule, den alt Bundesrat Schultheß als Chemaliger in seiner Jubiläumsansprache so stolz hervorhob. Harmonisch eingeklungen in die Erinnerung ift aber auch Adolf Bögtlins freudvolle und glaubensstarke Kantate, die durch die prägnante Bertonung durch unseren Musikdirektor E. Broechin erst recht ihre Faffung und Weihe erhielt. Und es besteht gar fein Zweifel, daß sich die fröhliche Erinnerung an die Nachmittagsfeier in der Markthalle ebenfalls von Generation zu Generation vererben wird.

Ein prächtiger "Spat," nette Volksweisen, ein anmutiges Tänzchen und ein Wiedersehen mit einstigen Schulkameradinsnen und Schulkameraden sind alles Dinge, die zu solch einer Feier gehören und Appetit machen auf mehr! So eine richtige

Geburtstagsfeier — zwar war das Geburtstagskind ein bißschen alt, aber immerhin noch erstaunlich rüstig.

Als Festgeschenk wurde ihm überdies eine von Herrn Jakob Tobler versaßte, äußerst gediegene Festschrift überreicht, der wir Shemalige nur staunend entnehmen können, wie wenig wir bis jest eigentlich aus dem Leben unserer ersten Vildungssstätte wußten. Wir sehen es erst heute: Unsere Vezirksschule sah ihre große Aufgabe und ihr Ziel in der Erziehung der jungen Vrugger Generationen zu gebildeten, rechtschaffenen Männern und Frauen.

Unsere Bezirksschule ging aus der früheren Lateins und der nachmaligen Sekundarschule hervor, ins Leben gerufen auf Grund des neuen aargauischen Schulgesetzes von 1835. Obswohl ihr Einzugsgebiet durch die Errichtung von Bezirkssschulen in Schinznach (1874) und in Turgi (1920) verkleinert wurde, kletterten ihre Besucherzahlen zusolge der Bevölkerungszunahme in und um Brugg unaushaltsam auswärts, so daß sie bald 400 Schüler zählt. Unter ihren ehemaligen Besuchern sind als besonders markante Erscheinungen zu nennen: Frau Dr. Marie HeimsBögtlin, die erste Schweizer Aerztin, und der vierssache Bundespräsident Edmund Schultheß.

Seit ihrem Bestehen zählte die Schule im ganzen 44 Hauptlehrer, von denen zeichneten sich durch wissenschaftlichen Ruf besonders die Vindonissaforscher Dr. Heuberger und Dr. Eckinger aus und durch künstlerisches Wirken der 1925 versstorbene Emil Anner.

Unsere Schule hat Sorge getragen, daß die Worte Schola patriae spes, die über dem Portal des Hallwiler-Schulhauses stehen, wahr und lebendig geblieben sind. Möge sie die jungen Brugger Generationen im gleichen Sinne auch im zweiten Jahrhundert betreuen.

Otto Frauenlob jun.